




17. Tiroler LehrlingsausbilderInnen Kongress					
	Bayern	Südtirol	Thurgau	Tirol	Vorarlberg
Anzahl der Lehrlinge	Bayern: 143.943 (IHK) OBB: 57.068 (IHK) Stand: 31.12.2012	3.773	7300	12 500	~ 8000
Die drei beliebtesten Lehrberufe w/m	Weiblich: Zahnmedizinische Fachangestellte, Industriekauffrau und Medizinische Fachangestellte Männlich: Kfz-Mechatroniker, Industriemechaniker und Elektroniker Stand: 12.12.2012	W: Verkäuferin; Friseurin; Servierfachkraft M: Tischler, Elektrotechniker, Maurer	w: Kauffrau, Fachfrau Gesundheit, Detailhandelsfachfrau m: Kaufmann, Elektro-Installateur, Polymechaniker	W: Einzelhandelskauffrau; Bürokauffrau; Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) M: Metalltechniker, Elektrotechniker, KFZ- Techniker	W: 1. EH-Kauffrau 2. Bürokauffrau 3. Frisörin 4. Restaurantfachfrau 5. Metalltechnikerin M: 1. Metalltechniker 2. Elektrotechniker 3. KFZ - Techniker 4. Tischler 5. Metalltechniker
Wie viele Jugendliche einer Jahrgangskohorte entscheiden sich für eine Lehre?	Ca. 60%	ca. 11%	ca. 82%	Ca. 40 %	ca. 53 %
Wie hoch ist das Einstiegsalter?	18,9 Jahre (2011)	Erlaubt ist der Beginn einer Lehre ab 15; nur rund 45% der Lehrlinge beginnen mit 15 oder 16. Die Zahl der Schulabbrecher/- innen, die in die Lehre wechseln, steigt an.	Nach Beendigung der Schulpflicht, mehrheitlich 15./16. Altersjahr	Erlaubt ist der Beginn einer Lehre mit vollendeter Schulpflicht (ca. 15. Lebensjahr) – die meisten Lehrlinge beginnen auch mit 15 oder 16 Jahren die Ausbildung – tendenziell steigt aber der Anteil der SchulabbrecherInnen, die dann auch meist etwas älter sind beim Einstieg	wie Tirol 16 - 17 Jahre (Durchschnittsalter; geschätzt)
Einstiegsqualifikation für LehrlingsausbilderInnen	Abgeschlossene Ausbildung, AdA (Ausbildung der Ausbilder) und fachliche Eignung (wird durch die IHK festgestellt)	fachliche Eignung (wird durch das Amt für Lehrlingswesen festgestellt; in der Regel abgeschlossene Grundausbildung); 16- stündiger Ausbilderkurs plus Prüfung oder äquivalente Qualifikation	abgeschlossene Grundbildung, mind. 2 Jahre Berufserfahrung und Besuch Berufsbildnerkurs, Vorzugsweise ab 21. Altersjahr	Vollendetes 18. Lebensjahr und Ausbilderprüfung bzw. Ersatz der Ausbilderprüfung	wie Tirol, Ausbilderkurs Gleichhaltung
Förderungen für die Weiterbildung von AusbilderInnen	Finanzielle, speziell für Ausbilder, keine - Teilnahme am Zertifizierungsprogramm der Ausbilderakademie möglich	Es gibt keine spezifischen Förderungen für die Weiterbildung von Ausbildern/- innen. Förderungen sind nur im Rahmen der allgemeinen Förderung für berufliche Weiterbildung möglich.	Keine - dafür diverse Angebote über Berufsverband oder Bildungsinstitutionen	Lehrbetriebsförderungen, die bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer beantragt werden können. Der Besuch von pädagogisch/methodischen Fortbildungen für AusbilderInnen wird mit 75 % der Kurskosten gefördert (nur wenn der Betrieb bezahlt freistellt und die Kurskosten übernimmt - und zwar bis max. 1.000 Euro pro AusbilderIn und Kalenderjahr)	wie Tirol
Weiterbildung der AusbilderInnen: freiwillig oder verpflichtend	freiwillig	freiwillig	grossmehrheitlich freiwillig, marginal wenige von Gesetzes wegen verpflichtend	freiwillig	freiwillig
Wie viele aktive AusbilderInnen gibt es ?	ca. 30.000 Ausbilder	Dazu gibt es keine konkreten Zahlen.	Anzahl wird nicht nachgeführt	5800 aktive AusbilderInnen	ca. 3.600 sind in LV eingetragen

	Bayern	Südtirol	Thurgau	Tirol	Vorarlberg
Wie viele Lehrlinge darf ein Ausbilder ausbilden?	Ein Unternehmen mit drei Fachkräften könnte einen Azubi ausbilden. Es wird also nicht auf die Anzahl der Ausbilder, sondern auf die Anzahl der Fachkräfte abgestellt. Ein hauptamtlicher Ausbilder sollte nicht mehr als 16 Azubis betreuen.	Ist staatlich geregelt: Nicht-Handwerk: 1-3 Lehrlinge; Handwerk: bis zu 9 Lehrlinge.	Unterschiedlich. Entsprechendes Gesetz/Verordnung definiert diese Anzahl (meist 1:1)	Bei den meisten Lehrberufen darf ein/e AusbilderIn mit der Ausbildung von 5 Lehrlingen betraut werden. Hauptamtliche AusbilderInnen dürfen 15 Lehrlinge ausbilden. Bei etwa 10 von 200 Lehrberufen gibt es strengere Verhältniszahlregelungen (zB Friseure)	wie Tirol ca. 150 Hauptamtliche Ausbilder mit bis zu 15 Lehrlingen
Gibt es zur dualen Ausbildung auch triale Modelle?	Verbundstudiengänge	Laut Lehrlingsordnung des Landes können überbetriebliche Kurse organisiert werden, die in öffentlichen oder privat geführten Übungswerkstätten stattfinden. Bisher sind solche Kurse nur im Lehrberuf "Tischler/in" umgesetzt worden; sie fanden aber wiederum an den	bei allen Berufen trial	Ja, über einzelne Fachgruppen (zB Bauakademie) oder Zusatzschulungen in einzelnen Lehrbetrieben	wie Tirol
Wie hoch sind die Abbruchquoten?	Lösungsquote: Bayern: 19,6% OBB: 22%	Ca. 20% der Lehrlinge brechen die Lehre vor dem Ende der Lehrzeit ab bzw. absolvieren nicht die Lehrabschlussprüfung.	ca. 7 - 10%	ca. 13 – 14 %	ca. - 13 14%, wie Tirol
Gibt es Qualitätssicherungsinstrumente?	Berufsbildungsgesetz Mediation Schlichtungsausschüsse Branchenspezifische Qualitätsstandard Bildungsberatung Instrumente zur Defiziterkennung Partnerschaftsmodelle	In der Lehrlingsordnung des Landes (plus Durchführungsbestimmungen) sind Qualitätssicherungsrichtlinien geregelt (Standards für die Ausbildungsbetriebe, Bildungsordnungen, Pflichten des Lehrberechtigten und des Lehrlings usw.)	ja, QualiCarte	Im Berufsausbildungsgesetz sind Qualitätssicherungsrichtlinien geregelt (Feststellungsverfahren, Berufsbild, Verhältniszahlregelung, Ausbilderqualifikation, Pflichten des Lehrberechtigten und des Lehrlings usw.)	wie Tirol "Ausgezeichneter Lehrbetrieb" 349 Betriebe heuer als Träger der Auszeichnung Ausbildungsdokumentation und div. Ausbildungsmappen (Tourismus, Zimmerei, Tischler)
Von der Lehre zur Hochschule: Durchlässigkeit des Systems	Nach abgeschlossener Ausbildung und 3 jähriger Berufserfahrung ist fachbezogenes Studium möglich. Meisterabschluss berechtigt zum Studium.	Nach 4 Jahren Lehre plus Aufnahmeprüfung Übertritt in ein 5. Vollzeit-Berufsschuljahr, das auf die Matura vorbereitet.	diese ist gewährleistet mit Maturaabschluss	Lehre und Matura bzw. Berufsreifeprüfung nach beendeter Lehre	wie Tirol, Zusätzlich das Vorarlberger Modell
spezielle Programme für Jugendliche mit Defiziten	ABH (Ausbildungsbegleitende Hilfen)	* Teilqualifikation (reduziertes Ausbildungsprogramm; L. erhält eine Beschreibung der erworbenen Kompetenzen) * Beiträge für Lehrlingen mit einer Behinderung (4.000€/Jahr) oder vom Sozialenrichtungen betreuten Lehrlingen	ja aber nicht auf allen Ausbildungsstufen, FIB (fachkundliche, individuelle Begleitung)	Integrative Berufsausbildung (Verlängerte Lehrzeit um 1 Jahr bzw Teilqualifizierung, bei der Teile des Berufsbildes vermittelt werden)	wie Tirol, ÜAZ, Arbeitsinitiative Vorarlberg, "Werkzeit"
Seit wann gibt es den Weiterbildungspass für LehrlingsausbilderInnen?	2010	x	2013	2004	2003
Wie viele Absolventinnen in den einzelnen Stufen gibt es?	Stufe 1: 450 Stufe 2: 80 Stufe 3: 20 aktiv begonnen	x	"Startphase"	Stufe 1: 176 Stufe 2: 77 Diplomierte AusbilderInnen 63	Stufe 1 Zertifizierte Ausbilder 424 Stufe 2 Ausgez. Ausbilder 61 Stufe 3 Diplom Ausbilder 42